

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 14 (1938)

Heft: 46

Rubrik: Schach

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHACH

Die schweizerischen Schachkreise vernehmen die schmerzliche Kunde vom Hinschied unseres Schweizer Meisters Paul Johner. Seit längerer Zeit leidend, hoffte er noch im Sommer dieses Jahres in einem Schweizer Kuraufenthalt Heilung zu finden; doch kaum nach Berlin zurückgekehrt, trat eine Verschlimmerung ein, von der er sich nicht mehr erholen sollte. Paul Johner hat dem edlen Schach einen großen Teil seines Lebens gewidmet und uns aus seinem Schaffen einen reichen Schatz an wertvollen Partien hinterlassen.

Aufgewachsen in Frankfurt, ergriff er den Musikerberuf, den er ständig in Berlin, einmal vorübergehend in Amerika, ausübte. Aber schon in jungen Jahren fesselte ihn das Schachspiel, und mit 19 Jahren (1906) erregt er durch seine Erfolge in Hauptturnieren die Aufmerksamkeit der Schachkreise. 1908 beginnt seine Karriere auf der internationalen Turnierbühne. Seine besten Erfolge hat er im Nordischen Schachbund errungen: 1916 war er in Kopenhagen erster Sieger unter 7 Konkurrenten und 1920 in Gotenburg abermals unter 16 Konkurrenten, dort sogar vor Euwe, Grünfeld und Sämsch. Die Verhältnisse gestatteten es ihm nur selten, sich an den Turnieren des Schweiz. Schachvereins zu beteiligen; da wurde er immer allein oder mit andern zusammen erster oder zweiter Sieger, so 1907 in Schaffhausen, 1908 in Bern, 1909 in Zürich, 1928 in Basel, 1930 in Lausanne und endlich 1936 in Luzern. In jungen Jahren erregte er besonderes Aufsehen durch die Kunst des Blindspiels; er führte bis zu 12 Partien gleichzeitig ohne Ansicht des Brettes. P. F. Johner war ein Freund des Schachproblems, vereinzelt hat er selber Aufgaben verfaßt. Endlich sei auch seiner Betätigung als Fernschachspieler gedacht.

Mit Paul F. Johner ist ein liebenswürdiger und begeisterter Schachfreund von uns gegangen, eine sonnige Natur, die manchmal auch leicht zu Überrumpf neigte. Als es dann aber still und einsam um ihn herum wurde, da kehrte ein nie gekannter Ernst bei ihm ein. Er durfte noch erleben, daß die



PAUL F. JOHNER †

schweizerischen Schachfreunde, unter denen er immer mehr oder weniger ein Fremdling war, an seinem schweren Geschick tätig anteilnahmen. Wir werden dem Verstorbenen ein dankbares Andenken bewahren und besorgt sein, daß die Schätze, die er in Partie und Problem gehoben hat, weiterleben.

Eine scharfe Angriffspartie vom Basler Turnier

Der Sieger in diesem Spiel, der in allen Partien des Turniers auf Angriff spielte, verscherzte sich $1\frac{1}{2}$ Punkte, einerseits durch Überforderung eines bereits gesicherten Remis gegen Ormond, andererseits durch Ausführung eines krassen Fehlges in klar gewonnener Stellung gegen Naegele.

Weiß: Gygli Schwarz: Grob
Sizilianischer Angriff (oder Englische Partie).

1. c2—c4, c7—c5
Schwarz hat auf c4 vier gute Antworten: e6 (nebst d5 meistens in der orthodoxe Verteidigung übergehend) oder e5 (sizilianisch mit vertauschten Farben) oder c5 (eine elastische Spielweise) oder Sf6.

2. Sg1—f3, Sb8—c6 3. d2—d4
Um den schwarzen Zentrumsaufbau, beginnend mit c7—e5 zu verhindern — allerdings auf Kosten einer frühzeitigen Klärung in der Brettmitte.

3. ..., c5×d4 4. Sf3×d4, Sg8—f6 5. Sb1—c3, d7—d6 6. g2—g3, Lc8—d7 7. Lf1—g2, g7—g6
Kampf um die Diagonalen. Da der schwarze e-Bauer wegen Schwäche von d6 nicht gezogen werden darf, ist Lf8—g7 geboten.

8. 0—0, Lf8—g7 9. Sd4—c2
Besser war Sd4—b3. Nach dem Textzug wird die Stellung von c4 problematisch, denn ein Schutz durch b3 ist wegen Lg7 riskant.

9. ..., Dd8—c8 (Bereiter Ld7—h3 und Angriff auf c4 vor.)

10. Tf1—e1
Ein Tempoverlust, da der e-Bauer vorerst nicht gezogen werden soll. Hingegen müßte die Stellung am Damenflügel sofort verbessert werden. Gut war Ta1—b1, um bald mit b4 die Initiative ergreifen zu können.

10. ..., Sc6—d8! 11. Sc2—e3
Darauf hat Schwarz spekuliert. Jetzt hat der Se3 dem Lc1 den Weg nach h5 versperrt, und nun kann Schwarz den Angriff mit h5 beginnen. Weiß mußte schon 11. Dd3 (Schutz von c4) ziehen, womit er trotz der exponierten Damenstellung eine schwarze Offensive vereitelt hätte.

11. ..., h7—h5 12. h2—h4

Die scheinbar beste Abwehr wird durch eine Opferwendung widerlegt.

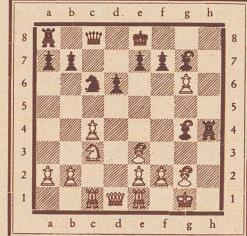
12. ..., g6—g5! 13. h4×g5, Sf6—g4
Droht h5—h4 mit Durchbruch.

14. Sd3×g4, Ld7×g4
h5×g4 würde den Angriff stoppen.

15. Lc1—e3
Kein gespielt! Mit Le3—d4 soll Lg7 getauscht werden, wodurch Th8 in exponierte Lage gerät. Oder e7—e5? und Weiß nimmt den Bauer d6 aufs Korn.

15. ..., Sd8—c6! 16. Ta1—c1, h5—h4
Schwarz hat keine Zeit mehr zu verlieren, denn der Gegner hat seinen Druck am Damenflügel verstärkt.

17. g3×h4, Th8×h4 18. g5—g6!



Der Mehrbauer wird verwertet. Er lockt die Königsstellung, die ein Eindringen ermöglichen soll.

18. ..., f7×g6 19. Dd1—d5, Lg4—e6 20. Dd5—f3, Lg7—e5
Nicht Sc6—e5 wegen Df3×b7.

21. Lc3—g5, Th4—h5

Th4×c4 wäre wegen Öffnung der Turmlinie für Weiß günstig. Ein letzter Vorbereitungszug. Schwarz will mit 0—0—0 den 2. Turm auf die h-Linie bringen.

23. Df3—d3, Le6—f5 24. c2—e4

Weiß hat nichts Besseres, verstellt sich aber damit den Angriff auf g6. Jetzt ist für Schwarz der Moment gekommen.

24. ..., Le5—d2, Dc8—d7

Ein letzter Vorbereitungszug. Schwarz will mit 0—0—0 den 2. Turm auf die h-Linie bringen.

25. Dd5—d4, Le6—h3!

Stärker als L×c4+, worauf nach Se2 Zeit verloren ginge.

28. Te1—e3

L×h3+ D×L+, Ke2, Df3! Kf1, Lf4 und gewinnt.

28. ..., Lh3×g2+ 29. Kf1×g2, Dd7—g4+ 30. Kg2—f1, Lh2—f4! — Weiß gab auf.

Togal

bringt rasche Hilfe bei:
Gelenk- und Gliederschmerzen, Hexenschuß, Rheuma, Ischias, Nervenschmerzen, Erkältungs-Krankheiten. Togal löst selbst in veralteten Fällen 7000 Ärzte-Gutachten! Ein Versuch überzeugt! Fr. 1.60.
In allen Apotheken erhältlich!



Ziegler
Briefmarkengeschäft
Limmatquai 140
Zürich (Laden beim Central)
Prospekte, Alben u. Preislisten von Briefmarkenpaketen gratis

Vorsicht beim leisesten Halsreiz!

Denn im Halse beginnen die meisten Infektionskrankheiten. Durch den Mund wandern die Krankheitskeime zu Millionen in den Körper und können die Ursache bösartiger Infektionen werden.

Nämlich wenn es Ihnen gelingt, die deckende Schleimhaut zu durchdringen und Entzündungen anzuzaufen . . . und wenn dann die Giftträger in die Blutbahn übergreifen.

Darum Vorsicht beim leisesten Halsreiz! Sofort gurgeln mit Sansilla, das die Schleimhäute abdichtet und gegen Bakterien unempfindlich macht. Nützen Sie seine bakterienfeindliche, entzündungshemmende Kraft, die so viel Gutes, so viel Linderung schafft.

Und mit Sansilla gurgeln Sie sparsam, denn bei normalem Gebrauch reichen Ihnen 100 Gramm fast für ein halbes Jahr.

Sansilla

das Gurgelwasser für unser Klima
Ein Hausmann-Produkt. Erhältlich in Apotheken.

Jetzt mit Schraubverschluss zu haben

Originalflaschen zu 50 Gr. Fr. 2.25 zu 100 Gr. Fr. 3.50

Sport und Ernährung

Ernsthafte betriebener Sport stählt den Körper, führt aber durch die großen Strapazen oft zu gefährlichen Überanstrengungen. Der erfahrene Sportler weiß sich dagegen zu schützen durch eine wirksame **Trainings-Nahrung**! FORSANOSE ist in Sportkreisen allgemein als eine kräftespendende Nervennahrung bekannt und beliebt, belastet die Verdauungsorgane nicht, sondern gibt dem Körper volle Elastizität, Widerstandsfähigkeit und größte Ausdauer. Durch den regelmäßigen Genuß von FORSANOSE schaffen Sie in Ihrem Organismus eine wertvolle Kraftreserve, die Ihnen erst den vollen Genuß an jeder sportlichen Betätigung bringen wird. FORSANOSE erhalten Sie in jeder Apotheke zu Fr. 4.— die große und Fr. 2.20 die kleine Büchse.

forsano
Sportnahrung